

Hölzle 2001



Hölzle 1, 2, und 3
Das neue Kreuz
Hölzle online



Alle Arbeit für das Hölzle

- ♣ macht Freude
- ♣ bringt Spaß
- ♣ schafft Gemeinschaft
- ♣ lässt Krisen überstehen
- ♣ bringt schöne Feste

das Hölzle macht

- ♣ glückliche Kinder
- ♣ frohe Familien

Der Hölzle-Verein

dankt seinen Mitgliedern, seinen Freunden und Förderern für alle Spenden, Beiträge und Mitarbeit im Jahr 2001. Sie haben es uns ermöglicht, für 1000 Kinder, für Familien, für Alleinerziehende, für sozial benachteiligte, für Flüchtlinge und Aussiedler, die Kosten der Waldheimferien ganz oder teilweise zu tragen. Danke!

Der Hölzle-Verein hat ca. 100 Mitglieder und ebenso viele Spender. Neben der Dr.-Kurt-Olischläger-Stiftung hat uns eine große Spende von Frau W. Zimmermann sehr geholfen. Besonders behinderte Kinder haben in diesem Jahr ihre Freude gehabt. Etwa zwei Drittel unserer Ausgaben, über 20000 Mark, konnten auf Antrag an die Familien weitergereicht werden.

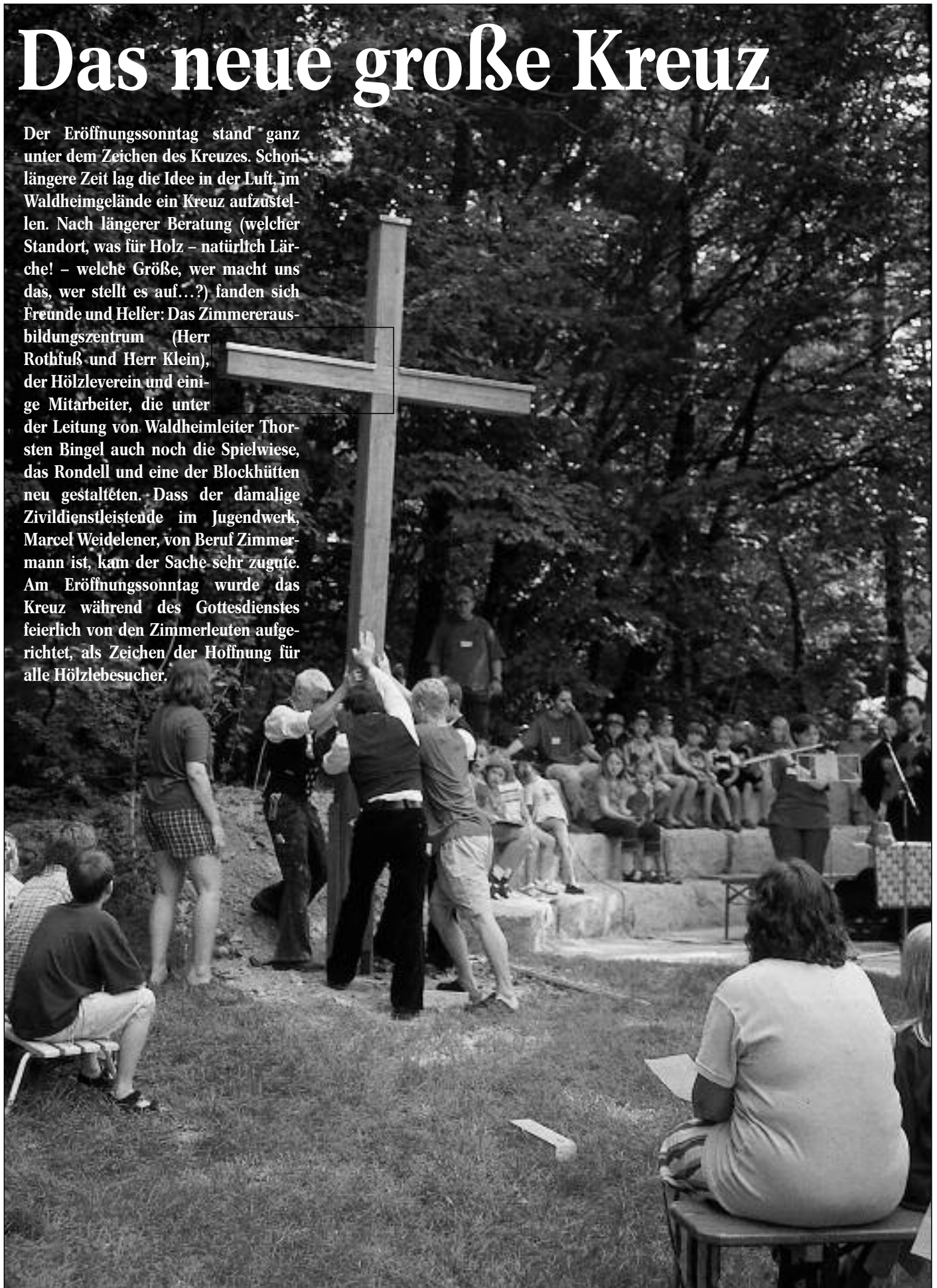
Besondere Ereignisse waren 2001 der Bau des Rondells, die Errichtung des großen Kreuzes und auch die erste Hölzle-Hochzeit mit den Kindern während der Ferienzeit. Der Hölzle-Verein hat sieben Vorstandsmitglieder. Der gesamte Vorstand leistet seine Arbeit ehrenamtlich. Am 19. März 2002 wird der Vorstand neu gewählt. Die Wahl findet während der Hauptversammlung im Martin-Luther-Heim um 20 Uhr nach den Rechenschaftsberichten statt. Wählbar sind alle Mitglieder und interessierte Freunde. Für Vorschläge von Wahlbewerbern sind wir dankbar. Die Mitgliedsbeiträge betragen im Jahr 2002 für Familien 20 €, für Einzelpersonen 15 €, Mitglieder ohne Verdienst sind vom Beitrag befreit.

Ihr Siegfried Faulmüller

1. Vorsitzender

Das neue große Kreuz

Der Eröffnungssonntag stand ganz unter dem Zeichen des Kreuzes. Schon längere Zeit lag die Idee in der Luft, im Waldheimgelände ein Kreuz aufzustellen. Nach längerer Beratung (welcher Standort, was für Holz – natürlich Lärche! – welche Größe, wer macht uns das, wer stellt es auf...?) fanden sich Freunde und Helfer: Das Zimmererausbildungszentrum (Herr Rothfuß und Herr Klein), der Hölzverein und einige Mitarbeiter, die unter der Leitung von Waldheimleiter Thorsten Bingel auch noch die Spielwiese, das Rondell und eine der Blockhütten neu gestalteten. Dass der damalige Zivildienstleistende im Jugendwerk, Marcel Weidener, von Beruf Zimmermann ist, kam der Sache sehr zugute. Am Eröffnungssonntag wurde das Kreuz während des Gottesdienstes feierlich von den Zimmerleuten aufgerichtet, als Zeichen der Hoffnung für alle Hölzlebesucher.





Wie in jedem Jahr war der Andrang auf das Hölzle auch in diesem Jahr überwältigend. Mit fast 320 Kindern war der erste Abschnitt wieder randvoll. In 18 Gruppen wurde den Kindern ein jeweils altersgerechtes und abwechslungsreiches Programm geboten.

Ein Höhepunkt im Gruppenprogramm der etwas Älteren ist das Emaillieren. Ungeduldig warten die Kinder darauf, endlich in eine Gruppe zu kommen, die Emaillieren darf. Jedes Jahr werden ca. 500 Metallanhänger, Broschen und ca. 1 kg Emaillepulver in verschiedenen Farben beschafft, denn jedes Kind will am Ende sein persönliches Emaillestück mit nach Hause nehmen.

Morgens noch bevor die Kinder kommen wird von den »Kistenfutzis« der Emailleofen eingeschaltet damit er die erforderliche Temperatur von ca. 900 °C erreicht hat, wenn die Kinder zum Emaillieren kommen.

Nach dem Frühstück geht es los. Zu allererst dürfen sich die Kinder einen Metallanhänger oder eine Brosche ihrer Wahl aussuchen. Große Renner sind z. B. Eidechse, Elefant oder die verschiedenen Sternzeichen. Nachdem jeder nun ein solches Metallstück hat, muss erst einmal die Rückseite des Metallstückes blankgeschliffen und mit Rückseitenemaille bestreut werden.

Nun wird es zum ersten mal heiß für die zukünftigen Anhänger oder Broschen. Vorsichtig schiebt einer der »Kistenfutzis« die Stücke in den Ofen um das pulvrige Emaille bei ungefähr 900 °C zu einer glatten und glasartigen Oberfläche zu schmelzen.

Nach dem Abkühlen muss auch die Vorderseite peinlichst genau von den Kindern blankgeschliffen werden, da sonst das Emaille nicht auf dem Metall hält und sich wie ein Tropfen zusammenzieht.

Jetzt können die Kinder ihrer gestalterischen Phantasie vollen Lauf lassen. Unzählige Farben, Brocken, Blumen, Stäbe und Perlen warten darauf, von den Kindern als Verzierung ihres Anhängers oder Brosche auf dieses gestreut oder gelegt zu werden. Nach getaner künstlerischer Arbeit wird es noch mal richtig spannend wenn das Emaillestück im Ofen verschwindet und noch einmal für ca. 10 Minuten gebrannt wird. Fiebernd warten die Kinder bis ihr persönliches Emaillestück aus dem Ofen kommt. Ist es gelungen oder ist dem Emaillekunstwerk was passiert? Doch Glück gehabt, den geübten »Kistenfutzis« mit ihren ruhigen Händen ist noch nie ein Emaillestück misslungen. Thorsten Bingel





Ein Höhepunkt der ganz besonderen Art war dieses Jahr wieder der Besuch der Tschernobylkinder.

Auf dem Programm stand, schon Tage vorher im Hölzle angekündigt, das erste Länderspiel im Hölzlestadion zwischen Deutschland (Hölzle-Kinder) und Weißrussland (Tschernobyl-Kinder)

Im Hölzle wurde eigens ein Teamchef ernannt, der schon vorher in den Wahlgruppen eine schlagkräftige Hölzlefußballmannschaft formte.

Außerdem gab es eine Cheerleaderwahlgruppe, Fahnen wurden gebastelt und Schlachtrufe einstudiert. Rundum eine schöne Sache und die Vorfreude war im Hölzle allorts zu spüren.

Los gings dann mit dem gemeinsamen Kindercafé und der offiziellen Begrüßung der Gäste.

Danach war dann der Einlauf der Teams, und es konnte angepfeifen werden. Spieler, Fanclubs und der Schiedsrichter gaben ihr Bestes und die Anfeuerungsrufe, die von beiden Seiten einstudiert waren, wurden mit voller Inbrunst geschmettert, dass man sie noch in Bergerhausen hören konnte.

Nach einem spannenden und sehr fairen Spiel, gingen die Gäste, so wie es sich für gute Gastgeber gehört, mit einem knappen Ergebnis als Sieger vom Platz und man reichte sich beim gemeinsamen Siruptrinken freundschaftlich die Becher.

Den krönenden Abschluss eines schönen Hölzletages bildeten dann die Tschernobylkinder mit Liedvorführungen. Nachdem die Gäste mit ihren Liedern brilliert hatten,



wollten sich die Hölzlekinder auch nicht lumpen lassen. Sie sangen den Bibelerzählplanhit »Du bist Du, Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu« und führten ihrerseits, die während dem Hölzle gelernten und beliebten Hölzletänze vor, bei denen die Tschernobylkinder ohne Probleme mitmachen konnten und so endete der Tag fröhlich und ausgelassen mit einer gemeinsamen Polonaise durch unser Hölzle.

Man verabschiedet sich mit den Worten bis zum nächsten Jahr und unserem Gitarre spielenden Fußballteamchef wurde als Zeichen des Dankes und der Freundschaft noch ein russischer Orden verliehen. So wurde das Hölzle zu einem Ort der Völkerverständigung im Kleinen. Niels Hoffmann



3



...einfach gut – mit diesen Worten könnten die letzten beiden Hölzle-Wochen 2001 zusammengefasst werden. Eine überraschend ausgewogene Zusammensetzung neuer und alter Mitarbeiter verlieh dem diesjährigen dritten Abschnitt ihre besondere Note. Eine erstaunliche Vielzahl völlig neuer Wahlgruppen und eine nahezu hundertprozentige Beteiligung am ersten OT-abend unterstrichen das vorherrschende gute Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitarbeiter. Nicht einmal das eher durchwachsene Wetter konnte die gute Stimmung trüben, diente sogar eher als Ansporn. Trotz der wetterbedingt ungünstigen Vorzeichen ist es gelungen sämtliche geplanten Höhepunkte, insbesondere die Nachtwanderung, durchzuführen. Das wichtigste ist, wie in jedem Jahr, wieder gelungen: 250 Kinder konnten zwei fröhliche und unbeschwerte Wochen im Hölzle verbringen. Dieser dritte Abschnitt war, wie bereits in den vergangenen zwei Jahren, insbesondere auch durch die angenehme Kooperation mit der Lebenshilfe geprägt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit konnten mehrere behinderte Kinder mit Unterstützung ihrer Betreuer in die »normalen« Gruppen integriert werden. Berührungsängste der Kinder untereinander waren kaum festzustellen bzw. konnten rasch abgebaut werden! Einer der schönsten Momente im Abschnitt war der Zeitpunkt, als die Gewinnerin des Luftballonwettbewerbs feststand und Linda (Bild links), ein fröhliches Kind aus der Lebenshilfgruppe, ihren Preis überreicht bekam.

Im Rahmen der Kooperation mit der Lebenshilfe wurden vom Hölzle-Verein zweckgebunden rhythmische Instrumente überreicht. Diese stehen künftig während der Hölzle-Zeit z. B. für die Wahlgruppen zur Verfügung und werden unter dem Jahr von der Lebenshilfe genutzt.

»Gesucht und gefunden« titelte indes eine langjährige Mitarbeiterin des katholischen Ferienlagers »Paradiesle« auf ihrem Hölzle T-Shirt. Gemeint war damit ihr erstes Hölzle-Jahr, welches sie im Anschluss an das Paradiesle verbrachte. Durch die Tatsache, dass mittlerweile mehrere Mitarbeiter beide Ferienlager machen wollen, wird sicherlich künftig ein konfessionsübergreifender Austausch der besten Ideen beiden Ferienlagern zugute kommen.

Unter dem Strich kann zusammengefasst werden, dass auch in diesem Jahr 250 Kinder,



33 Mitarbeiter, 10 Frauen in der Küche und die drei Leiter Niels Hoffmann, Chrissie Hoffmann und Michael Bausch zwei unvergeßliche Ferienwochen genießen konnten, an deren Ende so manche Abschiedsträne in den Augen stand. Michael Bausch

Renovierung der Blockhütte 1

Im Hölzle gibt es 4 Blockhütten, von denen drei schon seit 22 Jahren an ihrem angestammten Platz stehen. Nach der letztjährigen Renovierung des Kindergartens beschloss man, sich auch Gedanken zu den Blockhütten zu machen. Das Gelände des Hölzle befindet sich in einer ehemaligen Kiesgrube. Da diese nun schon viele Jahre geschlossen ist, haben sich Bäume und Sträucher angesiedelt. Das bringt natürlich Tiere mit sich, wie z. B. Mäuse, Marder etc. Da die Blockhütten meist nur sechs Wochen im Jahr von Menschen genutzt werden, sind sie für diese Tiere ein willkommener Unterschlupf.

Das hinterlässt natürlich Schäden, die repariert werden müssen. Dieses Jahr war es nun so weit: Am Samstag, den 24.03.01 trafen sich einige ehrenamtliche Mitarbeiter des Hölzle, um mit der Renovierung der Blockhütte 1 (B1) zu beginnen.

Zuerst wurde die Blockhütte ausgeräumt. Es befanden sich noch Regale darin, die im Hauptgebäude auf den Speicher aufgebaut werden sollten, um dort als Lagerflächen zu dienen.

Nachdem die Blockhütte ausgeräumt war, wurden zwei Gruppen eingeteilt, die eine stellte die Regale auf, die andere Gruppe befasste sich mit dem Herausreißen der Wandverkleidung in B1. Eine schweißtreibende Arbeit erwartete uns. Die Pressspanplatten waren richtig fest verankert, so dass wir viel Kraft aufwenden mussten, um diese herauszubekommen. Was uns hinter den Wänden erwartete wusste keiner so genau. Die Glaswolle war vom Marder befallen. Wir fanden Stücke von Isomatten, Papier, Knochen und was ein Marder sonst noch gerne mit sich nimmt.

Nachdem die Wände draußen waren, wurde mit dem Boden der Decke angefangen. Nach

dem wir feststellen mussten, dass auch die Decke von dem Marder gut besucht worden war, entschlossen wir uns, diese ganz zu entfernen. Nach dem Herausreißen wurden die Pressspanplatten in einen Container entsorgt und die Glaswolle und die Reste in Mülltüten verpackt. Nachdem die alten Wände, Decke und Boden nun weg sind, kann in den folgenden Wochen mit den eigentlichen Renovierungsmaßnahmen begonnen werden:

- ➔ Einbau der neuen Wände, Decke und Boden
- ➔ Verlegen des neuen Linol-Bodens
- ➔ Streichen der Innendecke und der Außenseite der Blockhütte
- ➔ Einbau der neuen Beleuchtung

Dank dieser Renovierungsmaßnahmen wird die Blockhütte im kommenden Hölzle wieder intensiv für das Gruppenprogramm genutzt werden können, was in den letzten Jahren aufgrund der Marderhinterlassenschaften nicht mehr möglich war.

Hölzle online

Seit einiger Zeit sind wir unter der Adresse »<http://www.hoelzverein.de>« im World Wide Web vertreten. Der Testbetrieb soll demnächst beendet werden und ab dem Zeitpunkt des Normalbetriebs werden unter dieser Adresse die neuesten Infos zum Hölzleverein und dem Hölzle zu finden sein.

Geplant sind :

- › Wir über uns
- › Aktuelles
- › Berichte und Anregungen
- › Termine und Veranstaltungen
- › Hölzlenachrichten Archiv
- › Vereinsatzung
- › Aufnahmeantrag

In regelmäßigen Abständen soll die Internetpräsenz dann gewartet werden. Für Ideen und Hilfen bei der Gestaltung der Homepage sind wir dankbar und aufgeschlossen.

Wer gute Ideen bzw. Anregungen oder Beiträge für die Homepage hat, schreibt bitte an thorsten_und_manu@tesionmail.de.

Bis dahin :-)

Thorsten Bingel



Impressum:

Herausgeber: Hölzle-Verein Biberach

Verantwortlich: 1. Vorsitzender, Siegfried Faulmüller
2. Vorsitzender, Ulrich Heinzelmann

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden vom Verfasser verantwortet.

Layout: moewe, Biberach

Druck: Hauchler Studio Biberach

Fotos: Hölzleverein und Evangelisches Jugendwerk

Homepage des Hölzlevereins: <http://www.hoelzverein.de>

Übrigens:

Erstmals wurden in diesem Jahr, auf Anregung von Diakon Niels Hoffmann, alle Biberacher Pfarrer eingeladen, wenigstens einmal beim Mitarbeiterfrühstück die Morgenandacht für die Mitarbeiter zu halten – eine Neuerung, die nicht nur bei den Pfarrern gut ankam!

Die erste Hochzeit im und während des Hölzles



In einem Meer von Blumen, die die Kinder dem Brautpaar von zu Hause mitgebracht hatten, gaben sich Thorsten und Manuela Binglel unter freiem Himmel das Ja-Wort. Im traditionellen Hölzle-Gottesdienst am Samstagmorgen wurde das Brautpaar von 300 Kindern mit Spannung erwartet und nach dem Eheversprechen mit begeistertem Beifall bedacht. Die Mitarbeiter überreichten dem Brautpaar – nicht ohne Anspielung – ein

Kinderfahrrad als Geschenk, die Küchenfrauen überbrachten Glückwünsche in Form von Kuschtieren und überraschten mit einer Hochzeitssuppe zum Mittagessen, der Vorsitzende des Hölzlevereins, Siegfried Faulmüller, hielt eine prächtige Obstschale bereit.

Selten hat man eine Braut gesehen, bei der so viele Kinder die Schleppe des Brautkleides tragen wollten...

Beitrittserklärung

Ich erkläre für mich/meine Familie den Beitritt als Fördermitglied zum Freundes- und Förderkreis Evangelisches Waldheim Hölzle Biberach e.V. Hölzle-Verein Biberach

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Meine Beitrittserklärung kann innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen werden.

Datum _____ Unterschrift _____

Den Jahresbeitrag von _____

bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Nr.: _____ BLZ: _____

Bank: _____

Datenschutzerklärung: Ich nehme zur Kenntnis, dass die Daten dieser Beitrittserklärung zum Zwecke der Mitgliederbestandsführung und des Beitragseinzugs gespeichert werden.

Datum _____ Unterschrift _____

Konto des Hölzle-Vereins: Nr. 136228 bei der Kreissparkasse Biberach, BLZ 654 500 70. Der Hölzle-Verein nimmt auch Spenden gerne entgegen; sie sind steuerlich absetzbar.

WHEELZLE

